

Konzeption der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Jakobus, Minden

1. Die Geschichte der Kirchengemeinde

Die Ev.-Luth. St. Jakobus-Kirchengemeinde Minden wurde 1975 gegründet. Vorher gehörte der Bereich zur St.-Martini-Kirchengemeinde (Martini-Land). Das kirchliche Leben konzentrierte sich seit 1910 im „Betsaal“ in Häverstädt an der Niedernfeldstraße. 1965 kam dann das Wichernhaus in Dützen an der Friedgartenstrasse hinzu. 1975, mit der Gründung der Gemeinde, wurde der Betsaal aufgegeben und das St. Jakobus-Gemeindezentrum an der Menzelstraße in Häverstädt in Betrieb genommen.

2013 beschloss das Presbyterium im Wichernhaus nur noch Schönheitsreparaturen vorzunehmen und nicht mehr in die langfristige Erhaltung des Hauses zu investieren. Derzeit wird von einer Nutzung bis mindestens einschließlich 2022 ausgegangen

2. Die Kirchengemeinde heute

Die Kirchengemeinde umfasst die Ortschaften Häverstädt, Böhlorst, Dützen und Uphausen. Zur Kirchengemeinde gehören insgesamt insgesamt 4033 (2018) Gemeindeglieder, die sich folgendermaßen in Altersgruppen aufteilen:

0-12	292 Gemeindeglieder
13-20	319 Gemeindeglieder
21-30	399 Gemeindeglieder
31-69	1960 Gemeindeglieder
70+	1063 Gemeindeglieder

Die Kirchengemeinde liegt in einem vorstädtischen Milieu. Infrastrukturelle Angebote wie Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistungen, Ärzte usw. finden sich im Wesentlichen in Dützen.

Zu den Ortsgemeinschaften und Vereinen pflegt die Kirchengemeinde vielfältige Beziehungen. Einige Beispiele:

Häverstädt/Böhlorst: Treffen mit Ortsvorstehern und Vereinsvorsitzenden, Volkstrauertag, Seniorenfest, Grußworte

Dützen/Uphausen: Kontakt mit Heimatverein (Mühlengottesdienst, Martinsfest), Feuerwehr (Volkstrauertag) und Ortsvorsteher und Vereinsvorsitzende (regelmäßige Gespräche)

Die Kirchengemeinde wird geleitet durch das Presbyterium, zu dem zwölf Presbyter/innen gehören und zurzeit ein Pfarrer mit einer 100%-Stelle. Die zweite Pfarrstelle mit 50% Dienstumfang ist derzeit nicht besetzt. Einmal im Monat trifft sich das Presbyterium, das durch die Gemeindeglieder gewählt wird. Der Finanzkirchmeister und der Baukirchmeister erledigen die anfallenden Aufgaben gemeinsam mit dem Pfarrer. Sie treffen sich einmal im Monat im Bau- und Finanzausschuss. Grundlage der Arbeit sind die Beschlüsse des Presbyteriums.

Seit Herbst 2016 beschäftigt die Ev.-Luth. St. Jakobus-Kirchengemeinde einen Gemeindepädagogen mit 100% Stellenumfang, der die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, jungen Familien und den Konfirmandinnen und Konfirmanden verantwortet. Weitere Schwerpunkte sind die Gestaltung von Familien- und Schulgottesdiensten sowie Musicals mit Kindern, u.a. zu Weihnachten und Ostern und die Begleitung einer Jugendband.

Bei der Kirchengemeinde sind neben dem Pfarrer bzw. der Pfarrerin und dem Gemeindepädagogen sechs hauptamtliche Mitarbeitende angestellt (eine Pfarramtssekretärin, eine Organistin, ein Bläserkreisleiter, ein Kirchenchorleiter, eine Reinigungskraft und eine Person, die sich um die Grundstückspflege kümmert). Ungefähr 170 Menschen engagieren sich ehrenamtlich (z.B. Gemeindebriefverteilerinnen und -verteiler, Gruppenleiterinnen und -leiter, Lektorinnen und Lektoren sowie Musizierende).

3. Selbstverständnis und Auftrag

„Wir sitzen alle in einem Boot“ ist ein häufig gebrauchter Ausspruch. Positiv heißt das: Wir gehören zusammen und werden es schaffen, negativ: Das Boot droht zu sinken und damit auch wir.

Das Presbyterium der Ev.-Luth. St. Jakobus-Kirchengemeinde orientiert sich an dem Advents-Lied

*Es kommt ein Schiff, geladen / bis an sein' höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden, / des Vaters ewigs Wort. Lied 8 im Ev. Gesangbuch*

Dieses Schiff kommt zu den Menschen und damit die frohe Botschaft von der Menschwerdung Gottes. An Bord befindet sich Jesus Christus und mit ihm die frohe Botschaft von der Liebe Gottes als Fracht. Dieses Schiff kann nicht anders, als sich hin zu den Menschen zu bewegen. So wie Jesus ein Schiff meistens nutzte, um über den See Genesareth von den einen Menschen zu den anderen Menschen zu gelangen, hat auch das geladene Schiff allein den Zweck, die Botschaft Jesu und damit Jesus selbst zu den Menschen zu bringen.

Das Schiff in diesem Lied ist ein Transportmittel, ein Frachtschiff, das die frohe Botschaft zu den Menschen bringt. Dieses geladene Schiff ist Sinnbild für die Arbeit in der St. Jakobus-Kirchengemeinde.

Was ist der Antrieb, was ist der Motor des Schiffes, das sich auf den Weg zu den Menschen macht? Der Antrieb des Schiffes sind die biblischen Schriften des Alten und Neuen Testaments und die daraus erwachsende Botschaft von der Liebe Gottes zu seiner Schöpfung.

Im Vertrauen (*Glaube*) auf diese Liebe und auf Gottes Zuwendung zu den Menschen, die durch Jesus Christus erfahrbar wurde, können wir die Sinnhaftigkeit unseres Lebens erkennen. Der Glaube stärkt uns und schenkt uns die *Hoffnung* auf eine Zukunft bei Gott. Dieser Glaube und diese Hoffnung lässt uns die durch Gott empfangene *Liebe* im Hier und Jetzt an die Menschen weitergeben.

Aus diesem evangelischen Antrieb heraus bezieht der Motor des Schiffes seine Kraft.

Evangelisch heißt: Die Welt, das eigene Leben und das Wirken der Kirche von der frohen Botschaft Jesu Christi her zu verstehen und zu gestalten – und immer wieder kritisch zu durchdenken. Das Fundament evangelischen Glaubens ist die Lehre von der Rechtfertigung. Das bedeutet: Nicht unser Tun, unsere guten Werke (Lukas 18,9 –14) öffnen die Tür zu Gott, sondern Gott selbst öffnet die Tür zu den Menschen und schenkt ihnen damit die Kraft, Gutes zu tun.

Die Gottesdienste und Sakramente (Taufe und Abendmahl) sind die wichtigste Ladung, die das Schiff zu den Menschen bringt, sie sind das Zentrum des Gemeindelebens. Sie werden in einer großen Vielfalt gefeiert. In ihnen wird uns Stärkung im Glauben, Gemeinschaft mit anderen, Ermutigung zum gastfreundlichen Dienst in der Welt und Gottes Segen geschenkt.

Aus den Gottesdiensten wiederum entwickeln sich andere, unterschiedliche Formen kirchlichen Lebens. Die Ev.-Luth. St. Jakobus-Kirchengemeinde ist bemüht, die Antworten des evangelischen Glaubens auf die existentiellen Fragen der Menschen zu beziehen und dementsprechende, verständliche Angebote zu machen.

4. Angebote der Kirchengemeinde

4.1 Gottesdienste und Amtshandlungen (Taufe, Trauung, Begräbnis ...)

Gottesdienst

Der Gottesdienst ist Mittelpunkt der Gemeindegemeinschaft. Er wird abwechselnd im St. Jakobus-Gemeindezentrum und im Wichernhaus in einer großen Vielfalt gefeiert. In ihnen wird uns Stärkung im Glauben, Gemeinschaft mit anderen, Ermutigung zum gastfreundlichen Dienst in der Welt und Gottes Segen geschenkt. Mindestens einmal im Monat wird im Gottesdienst das Abendmahl gefeiert, jedes Mal mit Wein und Traubensaft. Abendmahls helferinnen und –helfer teilen das Abendmahl mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin aus. Auch Kinder sind eingeladen, am Abendmahl teilzunehmen.

Traumleitergottesdienst

Am letzten Sonntag im Monat wird ab 18 Uhr der Traumleitergottesdienst gefeiert. Dieser Gottesdienst hat jeweils eine sehr freie Form und wird zum großen Teil von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorbereitet und durchgeführt (z.B. Taizé-Gebet, Politisches Abendgebet, Plattdeutscher Gottesdienst, Kabarett, Gesprächskonzert, Jugendgottesdienst ...).

Familiengottesdienst

Die Familiengottesdienste führen die Generationen zusammen und werden in lebendiger und gelöster Atmosphäre gefeiert. Alle können sich wohl fühlen und gemeinsam Gott begegnen (Ostern, Tauberinnerung, Erntedank, 1. Advent, Weihnachten).

Kinderkirchenmorgen (siehe 4.2.2 Angebote für Kinder)

Gottesdienste mit der Schule

Im Gebiet der Kirchengemeinde liegt die „Grundschule am Wiehen“ in Häverstädt. Die Einschulungsgottesdienste sowie Schulgottesdienste im Advent und Frühjahr bilden eine Brücke zwischen dem Schulleben und der Kirchengemeinde und werden gemeinsam vom Lehrerkollegium und dem Gemeindepädagogen vorbereitet.

Andachten

Die Kirchengemeinde lädt zu Passionsandachten ein, die das Leiden Jesu thematisieren und auf die heutige Zeit beziehen.

Taufe

Die Mehrheit der Täuflinge sind kleine Kinder, es werden aber auch ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene getauft. Anlässlich der Taufe kommt es häufig zum ersten Kontakt mit Kindern und deren Eltern. Nachdem der Taufwunsch angemeldet wurde, findet ein Taufgespräch statt, und dann wird die Taufe im Gemeindegottesdienst gefeiert.

Konfirmationsgottesdienst

Neben den Gottesdiensten an Heiligabend ist der Konfirmationsgottesdienst am besten besucht. Viele Menschen, die lange nicht mehr im Gottesdienst waren, nehmen an diesem Gottesdienst teil. Der Gottesdienst wird so gestaltet, dass er allen in guter Erinnerung bleibt.

Trauung

Nach Anmeldung einer Trauung oder eines Gottesdienstes anlässlich einer Eheschließung (wenn einer der Ehepartner nicht Mitglied einer christlichen Kirche ist) durch das Paar, findet mit dem Pfarrer/der Pfarrerin ein Traugespräch statt, in dem der Traugottesdienst vorbesprochen wird. Der gemeinsame Lebensweg wird in den christlichen Horizont gestellt. Der liebevoll gestaltete Traugottesdienst soll dem Paar lange in Erinnerung bleiben und der christliche Glaube auch in schweren Zeiten Kraft schenken.

Begräbnis

Anlässlich des Todes eines Gemeindegliedes besucht der Pfarrer oder die Pfarrerin die nächsten Angehörigen. In diesem Gespräch werden die Angehörigen seelsorglich betreut, wird die Trauerfeier vorbesprochen und wichtige Lebensdaten des oder der Verstorbenen genannt. Die Hoffnung auf das ewige Leben und die Zusage, dass Gott uns in der Trauer Trost geben will, ist das, was in der Trauerfeier der Trauergemeinde weitergegeben wird. Bei Bedarf wird auch gerne eine Aussegnung am Sterbeort zu

Hause oder im Heim vollzogen. Wird eine Urnenbeisetzung zeitlich unabhängig von der Trauerfeier gehalten, wird die Begleitung der Pfarrerin oder des Pfarrers oft gewünscht und dann auch verwirklicht.

Hochzeitsjubiläum

Immer häufiger haben Paare den Wunsch, dass anlässlich ihres Hochzeitsjubiläums (Goldene, Diamantene, Eiserne, aber auch Silberne Hochzeit) ein Gottesdienst gefeiert wird. Meistens findet die gottesdienstliche Feier in der Jakobus-Kirche oder im Wichernhaus statt. Wenn es den Jubilaren gesundheitlich nicht so gut geht, kann die gottesdienstliche Feier auch zu Hause stattfinden. Die Anzahl dieser Gottesdienste hat in den letzten Jahren zugenommen.

Jubiläumskonfirmation

In der St. Jakobus-Kirchengemeinde wird einmal jährlich die Goldene, die Diamantene, die Eiserne und die Gnadenkonfirmation gefeiert. Die Jubilare nehmen gerne an dem Gottesdienst und dem anschließenden Beisammensein mit Mittagessen im Gemeindezentrum teil. Es bleibt viel Gelegenheit zum Austausch und Gespräch.

4.2 Zusätzliche Angebote für die Menschen

Neben Gottesdienst und Amtshandlungen bringt das Schiff noch viele andere Angebote zu den Menschen, vom Bibelgesprächskreis bis zur Kinderbibelwoche. Der Großteil der Angebote ist für Menschen, die der Kirchengemeinde schon nahe stehen, wie der Bibelgesprächskreis. Einige Angebote sprechen auch Fernstehende an, wie z.B. die Mühlengottesdienste. Die Gruppe der Fernstehenden wird größer, sie stehen nicht schon am Hafen und nehmen die Fracht begierig auf. Vielmehr muss die Fracht von dort noch weiter zu den Menschen transportiert werden.

4.2.1 Generationsübergreifende Angebote

Partnerschaftsarbeit (Tanzania)

In regelmäßigen Abständen trifft sich die Arbeitsgruppe Tanzania, um den Dialog zur Partnergemeinde Malindi mit Leben zu füllen. Nach mehreren kleineren Projekten fand 2014 – 2016 ein Jugendbegegnungsprojekt statt, das mit einem einjährigen Freiwilligendienst eines jungen Gemeindegliedes in der Partnergemeinde begann. Im Sommer 2015 folgte der Besuch einer Jugendgruppe in Malindi und im Frühjahr 2016 war eine Gruppe junger Erwachsener aus Malindi in unserer Gemeinde zu Gast.

Auch die „Grundschule Am Wiehen“ pflegt eine Partnerschaft zur Grundschule Kalusese in Malindi, die von der Kirchengemeinde unterstützt wird.

Bläserkreis

Der Bläserkreis trifft sich einmal in der Woche zur Probe und gestaltet Gottesdienste musikalisch mit. Die fast 20 Bläserinnen und Bläser sind mit großer Freude dabei und genießen auch das gesellige Beisammensein.

Kirchenchor

Der Kirchenchor trifft sich wöchentlich zur Probe. Es werden Lieder für Gottesdienste und andere kirchliche Veranstaltungen eingeübt. Den Kirchenchormitgliedern ist neben der Freude am Singen die Gemeinschaft besonders wichtig.

Musical-Kids

Die Musical-Kids sind Anfang 2017 aus den Teilnehmenden des alljährlichen Krippenspiels hervorgegangen. Es sind Kinder ab 5 Jahren, aber auch Interessierte Konfirmandinnen und Konfirmanden. Nicht nur zu Weihnachten, sondern auch zu Ostern, dem Martinsfest oder anderen Anlässen treffen sich die Musical-Kids regelmäßig.

Jugendband

Seit Sommer 2018 treffen sich regelmäßig Jugendliche, um unter musikalischer Anleitung gemeinsam zeitgemäße und moderne Musik mit englischen und deutschen Texten einzuüben. Unterstützt wird diese Arbeit mit einem Bandförderungsprojekt. Die Band spielt zu verschiedenen, meist jugendorientierten Anlässen wie Konfirmationen, Begrüßungs- oder Jugendgottesdiensten.

Krankenbesuche

Kranke werden von der Pfarrerin oder dem Pfarrer besucht, wenn von den Personen direkt oder den Angehörigen der Wunsch geäußert wurde. Im Gemeindebrief wird darauf hingewiesen.

Gemeindebrief

Der Gemeindebrief „Gemeinsam unterwegs“ erreicht jeden Haushalt in der Kirchengemeinde und hat eine Auflage von 3700 Exemplaren. Er erscheint dreimal jährlich und ist das Bindeglied zu denen, die der Kirchengemeinde ferner stehen oder ihr gar nicht angehören. Er soll in verständlicher Sprache und ansprechendem Äußeren allen Menschen christliche Themen nahe bringen. Hinzu kommen die Gottesdiensttermine, die Gruppen und Kreise und Nachrichten aus der Kirchengemeinde.

Website

Unter „www.stjakobus.com“ ist die Kirchengemeinde im Internet präsent. Unter Verwendung des von der Landeskirche zur Verfügung gestellten Homepagebaukastens und des Veranstaltungskalenders wird ein umfassender Überblick über die gemeindliche Arbeit und die aktuellen Veranstaltungen und Gottesdienste geboten.

Lektorengruppe

Presbyter, Presbyterinnen und andere engagierte Gemeindeglieder sind zum Lektorendienst bereit und übernehmen regelmäßig die Lesungen im Gottesdienst. Außerdem gibt es einen Kreis von Abendmahls-helferinnen und Abendmahlshelfern.

4.2.2 Angebote für Kinder

Eltern-Kind-Gruppen

Viele Eltern kleiner Kinder haben erhöhten Gesprächsbedarf über ihre neue Situation. Die Eltern-Kind-Gruppen kommen diesem Bedürfnis entgegen. Die Eltern (zumeist Mütter) treffen sich im St. Jakobus-Gemeindezentrum, um ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen auszutauschen. Außerdem wird mit den Kindern gespielt und gebastelt. Hierfür steht den Kindern und Eltern im St. Jakobus-Gemeindezentrum ein eigens eingerichteter Raum zur Verfügung.

Kinderkirchenmorgen

Der Kinderkirchenmorgen findet ca. 6-8 mal im Jahr am Samstagvormittag statt. Beim KiKiMo „erleben“ Kinder zwischen 4 und 12 Jahren Gott und Kirche, trotz bestimmter Regeln, spielerisch und ungezwungen in einer großen Gemeinschaft. Der KiKiMo beginnt und endet mit jeweils einem gottesdienstlichen Teil. Geschichten der Bibel werden kindgerecht weitergegeben und mit den Kindern in altersbezogenen Gruppen vertieft. Ein erfahrenes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestaltet den dreistündigen Vormittag unter Leitung des Gemeindepädagogen

Kinderbibelwoche

Einmal jährlich gibt es in der Woche vor Ostern die KinderBibelWoche (KiBiWo). An 4 Vormittagen wird ein biblisches Thema musikalisch und kreativ bearbeitet. Karfreitag und Karsamstag wird pausiert, am Ostersonntag wird das Ergebnis der KiBiWo im Familiengottesdienst mit allen Beteiligten dargeboten. Im Anschluss wird zum Osterbrunch eingeladen. Die KiBiWo wird vom Gemeindepädagogen geplant und vorbereitet, und mit einem großen Team von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt.

4.2.3 Angebote für Jugendliche

Konfirmandenzeit

Der kirchliche Unterricht (KU) wird vom Gemeindepädagogen ~~verantwortet~~ in einem einjährigen Modell in wöchentlichem oder 14-tägigem Rhythmus durchgeführt. Zusätzlich gibt es ca. 6 sog. KU-Samstage mit einem Mittagessen und einer Dauer von jeweils sechs Stunden. Hinzu kommt eine thematische Wochenend-Freizeit, meist in der Mitte der Konfirmandenzeit. Die KU-Samstage und Freizeit werden zusammen mit Ehrenamtlichen vorbereitet und durchgeführt. Wichtige Themen des christlichen Glaubens werden jugendgemäß besprochen und gemeinsam erarbeitet. Wichtige Elemente des Gottesdienstes und biblische Texte werden auswendig gelernt.

Zusätzlich gibt es verschiedene Projekte, in denen die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Gemeindegarbeit kennenlernen, z.B. Küsterndienst, Kochen & Spielen, KinderKirchenMorgen oder KinderBibelWoche, Volleyball u.a. So wird eine praxisnahe Verzahnung zwischen Jugend- und Gemeindegarbeit angeboten und eine Grundlage für eine weitere, über den KU hinausreichende Zeit gelegt.

Die Konfirmandenzeit endet mit der Konfirmation.

Jugendkreis

Seit Januar 2018 treffen sich einmal wöchentlich Jugendliche zum Jugendkreis. Es gibt eine von den Jugendlichen vorbereitete Andacht, gemeinsames Essen und Spielen. Der Jugendkreis soll ein Ort der Nähe, des Vertrauens und Wohlfühlens sein. Dafür stehen neben dem Konfi-Jugend-Raum auch ein Spielekeller mit Tischtennis und Billard zur Verfügung. Begleitet wird der Kreis vom Gemeindepädagogen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Gelegentlich werden Ausflüge unternommen oder Jugendgottesdienste vorbereitet.

Volleyball

Einmal wöchentlich treffen sich Jugendliche zum Volleyballspielen. Neben dem Spaß und der Gemeinschaft stiftenden Zeit stehen auch die Anleitung und das Erlernen des Volleyballspielens auf dem Programm. Einmal jährlich nehmen die Spieler am Turnier des Kirchenkreises teil.

4.2.4 Angebote für Erwachsene

Frauenhilfe

Zweimal im Monat trifft sich jeweils die Frauenhilfe in Dützen und Häverstädt. Frauen ab ca. 50 Jahren treffen sich, um miteinander zu reden, sich informieren zu lassen, Gemeinsames zu unternehmen und vieles mehr. Die Bildungsarbeit ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Außerdem ist die Gemeinschaft und das gemeinsame Essen und Trinken wichtiger Bestandteil des Programms. Viele Mitglieder organisieren und helfen bei Veranstaltungen der Kirchengemeinde mit.

Männerkreis (Man(n) trifft sich)

Einmal im Monat trifft sich der Männerkreis, der gemeinsam mit der Kirchengemeinde St. Simeonis verantwortet wird. Männer verschiedener Generationen kommen miteinander über Gott und die Welt ins Gespräch. Die Männer helfen auch bei anderen Veranstaltungen der Kirchengemeinde mit.

Kaffeetrinken 70+

Einmal im Jahr werden die Gemeindeglieder über 70 Jahre zum Kaffeetrinken eingeladen. Geselligkeit und ein interessantes Thema machen diesen Nachmittag zu einem Erlebnis.

Bewegung

Eine Wandergruppe, drei Tanzkreise und mehrere Gymnastikgruppen treffen sich regelmäßig in den Gemeinderäumen. Wenn hier auch die gemeinsame Bewegung im Vordergrund steht, gibt es in allen Gruppen viele Mitglieder, die am sonstigen Gemeindeleben teilnehmen und tatkräftige Unterstützung leisten.

5. Finanzen

Finanziert wird die Kirchengemeinde durch Kirchensteuermittel, die vom Kirchenkreis Minden zugewiesen werden. Die Höhe des Betrages orientiert sich an der Gemeindegliederzahl und der Anzahl der gemeindlich genutzten Gebäude. Weitere Einnahmen hat die Kirchengemeinde aus einem vermieteten Haus. Darüber hinaus setzt sich die Kirchengemeinde zur Sicherung der Gemeindegemeinschaft dafür ein, zusätzliche Finanzmittel durch Spenden zu erhalten. Durch die Entwicklung eines Fundraisingkonzepts und durch Spendenaktionen, (z.B. Behinderten-WC, Kirchcafe, Bestuhlung) hat das Presbyterium die Spendenkultur intensivieren können. Sehr gute Ergebnisse werden erzielt, wenn anschauliche Spendenprojekte gewählt werden.

6. Probleme in der Gemeindegemeinschaft

Im Laufe der Jahre ist die Schiffsladung immer größer geworden. Doch die Umwelt hat sich verändert. Die knapper werdenden Finanzmittel, die demographischen Veränderungen und die veränderten Lebensgewohnheiten der Menschen zeigen in der Kirchengemeinde Auswirkungen.

- Das Gruppenangebot wird nicht immer zahlreich wahrgenommen. Hier wird über neue, zeitgemäße Strukturen und Formen nachgedacht.
- Die Gemeinde hat gute Erfahrungen mit ehrenamtlichen Besuchskreisen und möchte diese Arbeit neu beleben
- Die Gebäude müssen instand gehalten werden. Wie lange können beide Gemeindezentren gehalten werden?
- Es ist abzusehen, dass die Finanzmittel zurückgehen werden.
- Der „normale Gottesdienstbesuch“ lässt nach.
- Es sind nur wenige Gottesdienstangebote für junge Erwachsene und die mittlere Generation vorhanden.
- Bei einem vielfältigen Angebot ist es wichtig, viele ehrenamtlich Mitarbeitende zu gewinnen und fortzubilden, was immer schwieriger wird.

7. Ziele für die Zukunft

Wie können wir den Problemen entgegenwirken?

Bei den Angeboten wollen wir die knapper werdenden Finanzmittel, den Mitgliederrückgang, die demographischen Veränderungen und die veränderten Lebensgewohnheiten der Menschen berücksichtigen. Wir wollen der Beschleunigung des Lebens, der weit verbreiteten Unverbindlichkeit und der Tendenz, sich ausschließlich ins Private zurückzuziehen, entgegenzutreten. Wir wollen uns auf die Menschen zu bewegen und ihnen die Angebote der Kirchengemeinde nahe bringen. Wir möchten die Menschen ermutigen, mitzumachen und sich zu engagieren.

Helfen soll dabei die Nachbarschaft mit der Ev. Kirchengemeinde Barkhausen. Gemeinsame Angebote werden durchgeführt (Reformationsgottesdienst, Passionsandachten, Osterfrühgottesdienst u.a.) und es findet ständig ein Erfahrungsaustausch statt durch gemeinsame-

Die Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde St. Simeonis wurde mit dem gemeinsamen Männerkreis begonnen und es findet regelmäßig ein „Kanzeltausch“ statt.

Weiterarbeit an der Konzeption

Die Konzeption soll mindestens alle vier Jahre durch die Arbeitsgruppe „Konzeption“ mit der Wirklichkeit verglichen und wenn nötig angepasst werden.